

# Norderneyer Bäderzeitung

Amtliche Zeitung der Stadt und des Nordseeheilbades Norderney

Gegründet 1868

Donnerstag, den 31. August 2017

Einzelverkaufspreis 0,90 Euro / Nr. 203

**WETTER**

HEUTE **18°**  
Regenwahrscheinlichkeit 70%  
Morgen **20°**

**HOCHWASSER NORDERNEY**  
31. Aug.: 06.44 Uhr 19.13 Uhr  
1. Sept.: 07.45 Uhr 20.19 Uhr

**LEUCHTFEUER**

**Im Zwirn**  
„Ach, du bist es?“ In Anzügen und Kostümen erkennt man manche Leute gar nicht mehr wieder. So wie gestern beim Festakt in der Hafendüne: alle im schicken Zwirn. Schön, wenn dann ein Frisianer, ein Handwerker, sagt: „Wieso? Wir arbeiten immer so.“

**VOR 25 JAHREN**

**31. August 1992**  
Zum zweiten Mal veranstaltet die Surfer-Abteilung des Norderneyer Seglervereins eine Oldie-Surf-Regatta im Surfrevier am Hafen. Das Mindestalter der Oldies beträgt 30 Jahre.

**VOR 50 JAHREN**

**31. August 1967**  
Realschullehrer Zampich wird aus dem örtlichen Schuldienst verabschiedet. Der Pädagoge war überwiegend als Fremdsprachenlehrer tätig.

**LOTTOZAHLEN**

Ziehung: **30. 8. 2017**

6 aus 49:  
**5 7 9 21 29 34**

Superzahl: **3**

Spiel 77: **4905472**  
Super 6: **581834**

Alle Angaben ohne Gewähr!

**DER DIREKTE DRAHT**

Die Norderneyer Bäderzeitung erreichen Sie unter  
Telefon 04932/8696910  
Telefax 04932/8696920  
Redaktion 04932/8696918  
E-Mail: info@norderneyer-badezeitung.de

**ÜBER UNS**

Norderneyer Bäderzeitung  
Wilhelmstraße 2  
26548 Norderney

Die Norderneyer Bäderzeitung erscheint werktäglich.

Öffnungszeiten  
Mo. bis Fr.: 9 bis 16.30 Uhr



Rund 250 geladene Gäste kamen zur Feier am Vormittag, bevor am Nachmittag das Gebäude für alle Interessierten geöffnet wurde. FOTOS: SÖRRIES



Schnitt durch das rote Band mit (von links): Ewald Lorek, Architekt aus Leer, Karin Pragal, Aufsichtsratsvorsitzende der Reederei, Frank Ulrichs, Ministerpräsident Stephan Weil, Carl-Ulfert Stegmann und Olaf Weddermann, Reederei-Prokurist.

## Terminal bietet Platz für 1200 Gäste

**FEST** Mit Feier und einem Nachmittag der offenen Tür präsentiert die Reederei das Gebäude

Der Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil kam zu einem Kurzbesuch für die Eröffnung auf die Insel.

**NORDERNEY/VEL** – Die Norderneyer „Starfish Singers“ haben gestern Mittag die Wartezeit der Gäste zur Eröffnung des neuen Hafen-Terminals überbrückt. Alle konnten durch die Fensterfront gut die Ankunft der Fähre mit dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil (SPD) beobachten. Da zeigte sich gleich, dass das Terminal, im Norderneyer Volksmund auch Hafendüne genannt, einen guten Blick auf die abliegenden und ankommenden Schiffe bietet. Und auch sonst macht das Gebäude, obwohl es noch erkennbar Baustelle ist, einen guten Eindruck.

Mit Stolz könne er sagen, dass ein einzigartiges Bauwerk an der Küste entstanden ist, sagte Reederei-Vorstand Carl-Ulfert Stegmann. Das Gebäude füge sich gut ins Hafengebäude ein und sei trotzdem ein Hingucker. Das Terminal biete Platz für 1200 Personen, was einer Schiffsladung entspreche. So sei es möglich, parallel Personen zu laden und zu löschen und damit den Umlauf zu erhöhen. Das Haus stehe auf 180 starken Gründungspfählen, um dem



Im Gebäude mit dem Spitznamen „Hafendüne“ soll in drei Wochen der Kartenverkauf starten. FOTO: REEDEREI

Blanken Hans zu trotzen. Der überdachte Gang sei der erste beheizte Fußweg der Insel und durch die 5,25 Meter hohe Mauer sei das Gebäude flutsicher: Für den Sturmflutfall sei hier „die Arche Noah Norderneys“ entstanden. Die 5000 Tonnen Stahl, die verbaut wurden, entsprächen dem Leergewicht aller Frisia-Fähren. Stegmann war sich sicher, dass der Ort den Gästen „die Ankunft verüßen“ und bei der Abfahrt die Sehnsucht vergrößern werde.

Mit dem Umzug aus der Bülowallee solle auch der Name „Haus Schifffahrt“ an den Hafen übernommen werden, so Stegmann, der den Frisianer, besonders Olaf Weddermann, und den Firmen ebenso dankte wie der Politik und allen Norderneyern.

Mit einem „Moin“, begrüßte Stephan Weil die rund 250 geladenen Gäste und hatte den ersten Lacher sicher. Seit Ende der 70er-Jahre komme er auf die Insel und es gehe ihm immer noch so, dass mit dem Betreten der Fähre der Urlaub beginne. Auch gestern habe er Zeit gefunden, kurz abzuschalten, was er besonders zurzeit gut gebrauchen könne.

Norderney sei sich einerseits treu geblieben, habe sich aber auch modernisiert und es gebe bei jedem Besuch etwas Neues zu bewundern, so Weil. Ebenso stetig sei es mit der Reederei Norden-Frisia aufwärts gegangen. Und die Frisia bilde mit Norderney eine enge Verbindung. Der erste Eindruck auf der Insel sei entscheidend, und das neue Gebäude sei groß, hell,

freundlich und modern: „Es passt gut zur Insel.“ Mit Stolz blicke er auf die maritime Wirtschaft, so Weil: „Ohne sie geht nichts.“

Weil blickte auf die Ostfriesischen Inseln insgesamt, die zu den Schätzen Niedersachsens gehörten. Dabei hob er Norderney mit seinem stetigen Wachstum hervor, betonte aber, dass man mit Augenmaß vorangehen müsse und nicht „auf Teufel komm raus expandieren“ dürfe. So sprach Stephan Weil auch kurz die Schattenseiten für die Bewohner an, wie die Wohnproblematik, und streifte das Thema Bruchteils-Eigentum. Der Ministerpräsident unterstrich: „Wir fühlen uns Norderney auch politisch als Land verpflichtet.“

Das wird der Norderneyer Bürgermeister Frank Ulrichs gern gehört haben, der als dritter Redner vor die Gäste trat und den Besuch aus Hannover als große Wertschätzung und Zeichen der Verbundenheit wertete. Zu Beginn dankte Ulrichs der Frisia für die „großartige Idee“, die Geschenke des Tages dem Förderverein für das Krankenhaus zukommen zu lassen. Dann skizzierte er die Vorgeschichte, die bereits 1997 mit Plänen zum „Fähranleger 2000“ begann. Und er ging noch weiter zurück in das Jahr 1890, als die erste Wartehalle entstand.

Mit dem Terminal sei eine weithin sichtbare Landmarke und ein Eingangstor entstanden, futuristisch, aber dennoch harmonisch und stilvoll, die zu einem positiven Urlaubserlebnis beitragen werde. So manches Schiff werde „feuchte Bullaugen bekommen“, meinte Ulrichs. Nun sei die Stadt gefordert, das Verkehrskonzept umzusetzen, mit Parkplätzen, Anlagen für den Verkehr und Fahrradunterstellmöglichkeiten. Auch für die Rentnerbank werde wieder ein Platz gefunden.

Die Einladung an alle Norderneyer und Gäste, sich nach dem offiziellen Teil das Gebäude anzusehen, wurde rege genutzt. Heimatverein, Feuerwehr, Seentrotter, Bademuseum, Poppe-Folkerts-Museum-Fördergemeinschaft und DLRG präsentierten sich. Auch Künstler Ole West, der ein Gemälde für die Wand gestaltet hat, feierte mit. Gestern wurden die Schalter noch für den Verkauf von Essens- und Getränkemarken genutzt.

In drei Wochen, so der Plan, sollen dort die ersten Fahrkarten erhältlich sein. Das Café wird voraussichtlich Ende Oktober eröffnen und der Umzug der Verwaltung vom Haus Schifffahrt mit dem Schalter der Deutschen Bahn soll voraussichtlich noch in diesem Jahr erfolgen.

## Eine Niederlage und ein Sieg

**SPORT** Fußball-B-Jugend gewinnt gegen Westrhauderfehn

**NORDERNEY** – Mitte August hatten die Fußballspieler der Norderneyer B-Jugend den Tabellenführer aus Hage zu Gast. Die favorisierte und gut eingespielte Mannschaft vom Festland übernahm im Spiel sofort die Kontrolle und überzeugte von Anfang an, wie Trainer Uli Cramer berichtet.

Den Inselkickern hingegen sei nicht viel gelungen, das Selbstvertrauen sei von Minute zu Minute verloren gegangen. So stand am Ende ein

9:1 für den SV Hage zu Buche. „Diesen schwarzen Tag schnell vergessen zu machen und das zu zeigen, was die Mannschaft drauf hat, war am vergangenen Samstag angesagt“, so Cramer. Diesmal war Westrhauderfehn zu Gast auf der Insel. Schnell war zu sehen, dass die TuS-Spieler ein ganz anderes Gesicht zeigen würden. Die Norderneyer beherrschten den Tabellen zweiten von Anfang an und gingen mit 1:0 in die Pause.

Auch in der zweiten Halbzeit spielte der TuS groß auf und erhöhte in der 60. Minute auf 2:0. Nachdem der Gegner in der 70. Minute durch einen Handelfmeter auf 2:1 verkürzen konnte, wurde es noch einmal spannend.

Nach hart umkämpften zehn Minuten konnten die Norderneyer den ersten Heimsieg feiern und die hohe Niederlage vom vorigen Spieltag etwas vergessen machen.

## Saisonstart in Esens

**HANDBALL** Starker Gegner für Damen

**NORDERNEY** – Die jungen Handballdamen des TuS Norderney, die als letztjähriger Meister der Regionsliga Ost in die Regionsoberliga aufgestiegen sind, haben einen sehr starken Gegner zum Saisonstart, wie Trainer Henning Padberg berichtet. Nachdem Meister und Vizemeister aufgestiegen sind, gelte der TuS Esens II, als Dritter der vergangenen Saison, als einer der klaren Meisterschaftsfavoriten. Die ebenfalls sehr

junge und schnelle Mannschaft aus der Bärenstadt spielt am Sonntag ab 13.45 Uhr in der äußerst glatten Halle im Esenser Schulzentrum.

„Hoffentlich rutschen wir zum Saisonstart nicht gleich aus“, meint Padberg schmunzelnd. Tatsächlich fordere er nach einer etwas holprigen Saisonvorbereitung einen engagierten Auftritt seiner Mannschaft und würde gern etwas Zählbares mitnehmen.

